

Die Krone von Lech wächst über sich hinaus



Das Romantikhotel Krone in Lech. Eine 10-jährige Erfolgsgeschichte zwischen Hotelier und Architekt. (Foto: Hotel Krone)

LECH/SAALFELDEN. Johann Thurner blickt stolz auf 10 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Romantikhotel Krone in Lech am Arlberg zurück. Auch der Blick in die Zukunft stimmt ihn zuversichtlich.

Alles begann vor gut zehn Jahren mit einer Postkarte. Ausgeschickt von Thurner Architektur in Saalfelden als Direct-Mailing zur Neukundenakquise. Die Krönung der Aktion war, dass dadurch ausgerechnet die Krone von Lech auf das Salzburger Architekturbüro aufmerksam wurde.

Der Termin für ein Erstgespräch war schnell gefunden und Johann Thurner bekam den Auftrag, für die Renovierung des Runden Saals einen Entwurf zu liefern. Der Runde Saal wurde 1932 nach den Plänen von Architekt Fessler (Innsbruck) gebaut. Die For-

mensprache war für die damalige Zeit ungewöhnlich und revolutionär. Viele namhafte Architekturbücher widmeten ihm einen Beitrag. Sogar das Museum of Modern Arts wurde auf den Runden Saal in Lech aufmerksam. Für Thurner Architektur lag die Zukunft des Runden Saals in einem Restaurant im Stile eines französischen Bistros. Analog dazu sah das Konzept eine Pariser Metrostation als Eingang zur Diskothek im Untergeschoss vor.

Wellness im beliebten „Wasserschlossl“

Die Präsentation bei Familie Pfefferkorn verlief durchaus positiv. Der Auftraggeber konnte sich jedoch nicht für die französische Variante entschei-



Entspannung pur durch professionelle Wellness-Architektur. (Foto: Hotel Krone)

den und ließ lange nichts mehr von sich hören. Erst nach gut einem Jahr folgte die Einladung zu einem Architektenwettbewerb für den Bau eines Wellnessbereiches. Als Sieger des Wettbewerbs setzten die Saalfeldner das Projekt erfolgreich um. Das heutige „Wasserschloß“ besteht aus: Panorama-Innenpool, Tepidarium, türkischem Dampfbad, Kräuter-Aroma-Dampfbad, Vital-Sauna, Lecher Stubensauna, Ruheraum, Solarium, Kneippbecken, Fitnessraum und Outdoor-Whirlpool, Beautyfarm und verschiedenen Anwendungskabinen.

Im Jahr darauf, also 2003, wurde das Dachgeschoss der Krone ausgebaut. Durch die Zusammenlegung von kleineren Zimmern sind geräumige Suiten mit Wohnraum entstanden. Das stellt eine wesentliche Qualitätsverbesserung dar. Besonders Wintergäste, die mit viel Gepäck anreisen, ziehen sich nach dem Abendessen gerne mit einer guten Flasche Wein ins Zimmer zurück.



Traumhafte Nächte im Himmelbett. (Foto: Hotel Krone)

Seitenblicke

Sehen und gesehen werden – unter diesem Motto steht die Eisbar, die wieder ein Jahr später, nach der Terrassenneugestaltung eröffnet wurde. Hier gehen schon am späten Vormittag bei tollem Sound hochprozentige Muntermacher und Champagner in Flaschen über den Tresen. Schifahrer erreichen die Bar ganz bequem über eine Brücke, die die Terrasse direkt mit dem Schigebiet Schlegelkopf/Oberlech verbindet. Das Barteam der Krone hat sich unter den Wintersportlern mit hervorragendem Service einen exzel-



Die Kaminsuite für herzliche Stunden. (Foto: Hotel Krone)

lenten Ruf aufgebaut. Wirtschaftlich gesehen war die Eisbar wohl DIE Idee des findigen Hoteliers.

Immer up to date

Zwischen den Saisonen - das Romantikhotel Krone ist auch im Sommer geöffnet - wurden im Laufe der letzten Jahre fast alle Bereiche im Hotel renoviert. Ein modern designtes Buffet fügt sich harmonisch in das traditionelle Hotelrestaurant ein. Ein neuer Boden und schöne Stoffe schaffen eine inspirierende Atmosphäre. Im letzten Herbst wurde die durchgehende Renovierung mit der Generalsanierung des Schindelhauses vorerst abgeschlossen. Die Ausstattung der neuen Zimmer und Suiten mit Zirbenholz verspricht auch ungekrönten Häuptern besonders tiefen und erholsamen Schlaf. Allein der Runde Saal zeigte während all der Jahre Ecken und Kanten und entzog sich gekonnt dem jeweils bevorstehenden Relaunch. Nach unzähligen Entwürfen und Dank dem Durchhaltevermögen von Chefarchitekt Jorge Yantorno steht nun seiner Modernisierung nichts mehr im Wege.



Designsuite - auch das ist die Krone. (Foto: Hotel Krone)

„Die Krone wächst über sich hinaus“

Diese schlagkräftigen Wörter hat Johannes Pfefferkorn als Leitmotiv für die Krone gewählt. Mit viel frischem Elan trifft er die Vorbereitungen für zwei maßgebliche Bauetappen, die 2011 und 2012 anstehen. Während der ersten wird der Runde Saal abgetragen, mit zwei Geschossen unterkellert und originalgetreu wieder errichtet. Natürlich bleibt dabei der Blick auf das geschäftige Treiben ins Lecher Ortszentrum erhalten. In den Untergeschossen entstehen moderne Tagungsmöglichkeiten, ein nobler Nachtclub und ein Skidepot der Extraklasse.

Im zweiten Abschnitt erhält die Krone Zuwachs in Form eines 4-stöckigen Gebäudes auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Selbstredend, dass die mondäne Residenz unterirdisch mit dem Stammhaus verbunden sein wird. Wer dann in der Kronen-Residenz bucht, hat die Qual der Wahl zwischen zwei neuen Penthousesuiten, vier Themensuiten und fünf Junior-suiten. Im Neubau entsteht ein Wellnessbereich mit:



Ein Hotelrestaurant für Genießer auf 1.500 Meter. (Foto: Hotel Krone)



Die neue Residenz mit Infinity Pool. (Foto: Thurner Architektur)



Zukunftsmusik aus dem Jahr 2010. Die Penthouse-Suite in der neuen Krone Residenz. (Foto: Thurner Architektur)

Work-Out-Studio, kombiniertem Indoor- und Outdoorpool, geheiztem Whirlpool unter freiem Himmel, einer südseitig ausgerichteten Sonnenterrasse und einer einladenden Saunalandschaft. Für jede Zimmereinheit steht ein Tiefgaragenplatz zur Verfügung.

Alles in allem also eine runde Sache. Genauso wie die Zusammenarbeit zwischen Familie Pfefferkorn und Thurner Architektur. Auch Sohn Johannes Pfefferkorn, der inzwischen das Ruder fest in der Hand hält, schenkt Johann Thurner sein Vertrauen.



Die Gastgeber, Johannes und Paul Pfefferkorn. (Foto: Hotel Krone)

„Vor rund zehn Jahren haben wir für den Bau unseres Schwimmbades einen Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Das von Architekt Thurner vorgelegte Konzept war gleich unser Favorit. Vor dem endgültigen Zuschlag haben wir aber noch das Ergebnis einer Gästebefragung abgewartet. Als Herr Thurner dann nach einigen Monaten wieder zu uns kam, haben wir ihn erst gar nicht wiedererkannt. Er war um ca. 30 kg leichter geworden. Daraus haben wir geschlossen, dass jemand, der sich so konsequent einer Diät unterwirft, bei anderen Projekten ebenfalls viel Durchhaltevermögen zeigt.“

Unsere Intuition hat sich bestätigt und im Laufe der Zeit ist neben der geschäftlichen auch eine sehr gute persönliche Beziehung entstanden, die durch gegenseitiges Vertrauen und Respekt gekennzeichnet ist. Apropos Vertrauen: Innerhalb der Familie nennen wir Herrn Thurner „den großen Meister“. Einmal ist er, anlässlich einer länger dauernden Renovierungsphase nur zum Evaluierungsgespräch und danach zum Bilderaufhängen gekommen. Seine Mitarbeiter, allen voran Projektleiter Ing. Gotthard Neumayer, haben das in sie gesetzte Vertrauen nicht enttäuscht. Es lief auch in diesem Fall alles glatt.

Um für die Zukunft gut gerüstet zu sein, steht die Krone vor einer neuen Herausforderung. Wir freuen uns, dass uns das Team von Thurner Architektur auf unserer architektonischen Reise weiterhin begleitet.“ (Johannes Pfefferkorn)

FACTBOX:

Thurner Architektur
Bahnhofstraße 102
5760 Saalfelden
tel: +43 6582 72381 0
web: www.thurner-architektur.at